Gemeindebrief

September – November 2025

Evangelische Kirchengemeinden

Flonheim-Uffhofen
Lonsheim
Bermersheim v.d.H.

Herbstgedicht

Wenn Blätter von den Bäumen stürzen,
Die Tage täglich sich verkürzen,
Wenn Amseln, Drossel, Fink und Meisen
Die Koffer packen und verreisen,
Wenn all die Maden, Motten, Mücken,
Die wir vergaßen zu zerdrücken,
Von selber sterben,
So glaubt mir,
Es steht der Winter vor der Tür.
Ich laß ihn steh'n, ich spiel ihm einen Possen,
Ich hab die Tür verriegelt und gut abgeschlossen,
Der kann nicht rein, ich hab ihn angeschmiert:
Ja, jetzt steht der Winter vor der Tür … und friert.

Heinz Erhardt

Inhalt

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste Flonheim, Uffhofen	34
Gottesdienste Lonsheim, Bermersheim	35
Besondere Gottesdienste	5
Vorwort	4
Freud und Leid	6
Café-Nachmittag	8
Hildegardisfest	9
Rückblick Konfiausflug nach Worms	10
Erntedankfest	13
St. Martin	14
Kinderchor	15
Ev. Hochschule Darmstadt	16
Rückblick Jubelkonfirmation	18
Interview	20
	19+
Veranstaltungen im Advent	22+
	23
Lieblingslieder	24
Rückblick Hobbit-Gottesdienst	26
Kindergottesdienst	28
Krippenspiel	29
Turmblasen	30
KONTAKTE	36

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten laut Gottesdienstplan Seite 34 und 35

Beachten Sie bitte auch die Hinweise auf unsere Gottesdienste
in den Schaukästen, im Nachrichtenblatt,
in der Tageszeitung und im Internet.

Fotos : Privat: Titel, S. 2, 10, 11, 25, 26, 27, 31; Pfeffer: S. 4, 6, 18, 29

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Es dauert nicht mehr lange, dann feiern wir in unseren Gemeinden wieder das Erntedankfest. Wir sagen Gott „Danke“ für die Ernte, die wir aus unseren Gärten und Weinbergen geholt haben, auch für alles weitere, was uns in unserem Leben gegeben ist.

Für was sind wir, für was bin ich dankbar? Ich glaube, da hat jeder und jede von uns eine eigene Antwort drauf.

Und doch blicken wir als Kirchengemeinde auch mit großer Dankbarkeit auf alles, was in letzter Zeit passiert ist.

Wir blicken zurück auf den bereichernden Ausflug unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden nach Worms, bei dem sie sich intensiv mit dem Judentum und Martin Luther auseinandergesetzt haben. Diese Reise hat nicht nur neue Perspektiven eröffnet, sondern auch einen wertvollen Austausch über Glauben und religiöse Traditionen ermöglicht. Und am Ende wurde dann gemeinsam im Hof des Jugendheimes gegrillt.

Ein weiterer Höhepunkt in den vergangenen Monaten war die Jubelkonfirmation im Juli. Es war ein schönes Fest des Dankes für die Jahre des Glaubens, die Gemeinschaft und den Segen Gottes, der alle Konfirmandinnen und Konfirmanden begleitet hat und weiterhin begleiten wird.

Und am 10. August haben wir unseren Hobbit-Gottesdienst gefeiert, der mit viel Liebe und Kreativität vorbereitet wurde. Die Flonheimer Kirche war festlich geschmückt und in grünes Licht gehüllt. Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer und ebenso an alle Teilnehmenden des Gottesdienstes!

Viele schöne Momente, auf die ich gerade mit großer Dankbarkeit zurückblicke.

In den kommenden Wochen werden wir auch die bedeutenden Gedenktage wie Erntedank, den Volkstrauertag und die Gottesdienste am Totensonntag begehen. Dabei nehmen wir uns Zeit, um zu erinnern, zu trauern, um noch einmal Danke zu sagen, und dennoch auch die Hoffnung auf ein neues Leben zu feiern.

Vorwort

In mir klingen gerade noch die Töne aus dem Einschulungsgottesdienst nach. Die ABC-Schützen, die Eltern und Großeltern, ja die ganze Kirche hat mit lauter Stimme das Lied „Danke“ gesungen. Es erinnert uns daran, wie wichtig es ist, all die kleinen und großen Dinge im Leben zu schätzen. In Psalm 136 heißt es:

„Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währt ewiglich!“

Möge dieser Vers uns begleiten, während wir zusammen durch die kommenden Monate gehen.

Mit herzlichen Grüßen und der Hoffnung auf eine gesegnete Zeit,

Ihr Pfarrer

Tilman Zwanziger

Besondere Gottesdienste

Totensonntag

Am letzten Wochenende des Kirchenjahres, Samstag den 22.11. und Sonntag den 23.11., gedenken wir in unseren Gemeinden unserer Verstorbenen. Das Erinnern ist ein wesentlicher Schritt im Trauerprozess. Daher laden wir zu unseren Gedenkgottesdiensten alle ein, die einen Verlust zu verkraften haben – nicht nur in diesem, sondern auch in anderen Jahren zuvor.

Die Gottesdienste finden an folgenden Terminen statt:

Samstag, 22.11.2025: um 17 Uhr in Bermersheim und um 18:30 Uhr in Uffhofen

Sonntag, 23.11.2025: um 9 Uhr in Lonsheim. und um 10:15 Uhr in Flonheim

Volkstrauertag

Am Volkstrauertag gedenken wir, wie jedes Jahr, denjenigen, die unter Krieg, Gewalt und Hass leiden und dafür auch in den Tod gegangen sind.

Menschen, die in den Schützengräben des 1. Und 2. Weltkrieges ihr Leben ließen oder unter den Folgen zu leiden hatten.

Menschen, die sich auf die Flucht vor Krieg und Terror begeben haben.

Themen, die auch heute noch mit den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten brandaktuell sind.

Als Christinnen und Christen wollen wir an diesem Tag innehalten, uns erinnern und still werden. Und gleichzeitig wollen wir beten und unserer Hoffnung nach einer besseren Welt, nach Gerechtigkeit und Frieden Ausdruck verleihen.

Dazu seien Sie herzlich eingeladen:

Sonntag, den 16.11. 2025 um 10:15 Uhr in die ev. Kirche Flonheim.

Es wurden kirchlich bestattet:

Hubertus Paul Nowicki, 70 Jahre
Francis Régis Christian Yagmourian, 75 Jahre
Herta Maurer, geb. Groh, 84 Jahre
Horst Jung, Lonsheim, 89 Jahre
Erika Lenz, geb. Lameli, 84 Jahre
Gerhard Zettwitz, 76 Jahre
Martha Schmitt, geb. Zimmermann, 91 Jahre
Petra Farnbacher-Hehl, geb. Farnbacher, 65 Jahre
Harald Heinrich Primm, 73 Jahre
Brigitte Schäfer, geb. Lange, 88 Jahre
Meinrad Borger, 77 Jahre

Christus spricht:
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen: Du bist mein.

Jesaja 43, Vers 1

Es wurden kirchlich getraut:

Lukas und Julia Graß, Lonsheim
Johanna Simone und Felix Steffen Rausch, geb. Müller, Mainz

Die Liebe hört niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird.“
1.Korinther 13, Vers 8

Es wurden kirchlich getauft:

Luca Keiper, Kind von Tobias und Saskia Keiper
Maria Schmuck, Kind von Fabian und Alessa Schmuck
Emma Graß, Kind von Lukas und Julia Graß, Lonsheim
Jascha Paul Stracke, Kind von Christian Paul und Judith Stracke

Ihr alle seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages.
Wir sind nicht von der Nacht oder der Finsternis
1. Thessalonicher 5, Vers 5

Café-Nachmittag im

Evangelischen Gemeindehaus/ Jugendheim Flonheim (Schulgasse 10)

Am 11. September
Ab 15:00 Uhr

Ev. Kg. Flonheim-Uffhofen, Lonsheim und Bermersheim v.d.H.

HILDEGARD-FEST
Bermersheim vor der Höhe
Samstag 13. Sept. ab 14 Uhr
Kaffee und Kuchen, Angebote für Kinder, Geschenkideen und Dinkelkekse
Ab 17 Uhr Pizza
18 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
Sonntag 14. September
10.30 Uhr Heilige Messe in der Kapelle mit Festprediger Regens Michael Leja
Feiern Sie mit uns das Leben und Wirken der Heiligen Hildegard in ihrem Geburtsort Bermersheim vor der Höhe.
Veranstalter: Ortsgemeinschaft Bermersheim vor der Höhe

Exkursion der Konfis nach Worms

Gut gelaunt haben wir uns alle im Juni zur Exkursion nach Worms getroffen.
Dort stand das jüdische Leben, Martin Luther und der Dom auf dem Programm.

Mit dem Zug ging es morgens los von Armsheim nach Worms.
Dort angekommen, teilten wir uns in vier Gruppen ein, die alle im Laufe des Tages Fragen zu den verschiedenen Themen bearbeiten und beantworten sollten.

Zu Beginn stand der Gang ins Judenviertel auf dem Plan. Dort haben wir uns die jüdische Synagoge angesehen. Die Jungs haben erfahren, dass die Männer eine Synagoge nur mit Kopfbedeckung betreten und haben sich fast alle auch für die traditionelle Kippa entschieden.
Herr Zwanziger hatte einen Fragebogen vorbereitet, und so konnte nach der Führung auch festgehalten werden, warum in der Synagoge das ewige Licht brennt oder dort der mehrarmige Leuchter steht.

Besonders beeindruckend war für uns alle die „Todesliste“ mit den Namen der ermordeten Juden der NS-Zeit in Worms. Das Schöne an dieser Liste ist aber, dass im Nachhinein Namen entfernt werden konnten, weil ein Teil der Menschen nach Flucht oder Vertreibung lebend wieder gefunden wurden oder sich gemeldet haben. Die freigewordenen Stellen dieser Liste zu berühren machte nachdenklich und ehrfürchtig zugleich.

Im Anschluss ging es dann weiter zum jüdischen Friedhof, den wir uns gerne angesehen hätten, der aber am jüdischen Ruhetag, dem Sabbat geschlossen war. An diesem Tag ruhen die Gläubigen von jeder Arbeit, vergleichbar mit unserem Sonntag. Der Friedhof in Worms ist der älteste jüdische Friedhof Europas. Die ältesten der über 2000 Grabsteine sind aus dem Jahr 1058. Für uns musste an diesem Tag leider ein Blick durch das Tor genügen.

Danach hatten wir uns erst mal eine Mittagspause verdient, in der alle in Kleingruppen durch die Stadt streiften und Essen gehen konnten.

Nach dem Essen haben wir dann einen Sprung vom Judentum ins Christentum und zu Martin Luther gemacht.
Wir haben uns vor dem Dom getroffen, wo Herr Zwanziger uns kurz was zum Dom selbst erzählt hat. Jeder konnte dann erst mal in Ruhe durch den Dom gehen und sich alles ansehen oder die Ruhe auf sich wirken lassen. Die Stille und das Dämmerlicht im Inneren gaben einem das Gefühl nach der Hitze und dem grellen Sonnenlicht draußen, selbst zur Ruhe kommen zu können. Dem ein oder anderen war es wichtig hier eine Kerze im Gedenken an jemanden anzuzünden. Nachdem sich die Augen an das leichte Dunkel gewöhnt hatten, sind uns hier die vielen kleinen Kapellen, im Gegensatz zur imposanten Größe des Doms aufgefallen.
Wir haben uns dann in die Nikolauskappelle im Dom gesetzt und auch hier konnten wieder einige Fragen unseres Fragebogens beantwortet werden. In dieser Kapelle steht übrigens ein echt sehenswerter Taufstein aus dem Jahr 1488. Mit seiner Höhe von 1,65m ist er fast mannshoch und erinnert in der Form an einen Kelch.

Nach dem Dom haben wir uns auf den Weg zum Martin-Luther-Denkmal gemacht, und damit den Sprung in Richtung evangelisches Christentum gemacht.
Das Denkmal ist neben dem Reformationsdenkmal in Genf das weltweit größte Reformationsdenkmal und erinnert an den Reformator Martin Luther, der hier in Worms 1521 vor dem Reichstag stand. Hier wurden die letzten Fragen unseres Bogens beantwortet. Spannend wurde es dann, weil hier die Konfirmanden Leute finden und interviewen sollten. Jede Gruppe musste hier auch einen Passanten finden, der ein Gruppenfoto von Ihnen macht. Nachdem alle Fotos im Kasten waren, gab es zur Freude aller Konfis (und Begleiter :)) zum Abschluss für alle ein Eis. Das war an diesem heißen Tag eine willkommene Abkühlung.
Nach der Zugfahrt nach Hause warteten im Hof schon Würstchen und Salate und wir konnten einen langen, interessanten aber wegen der Hitze auch anstrengenden Tag beim gemeinsamen Grillen gemütlich ausklingen lassen.

Aussagen unserer Konfirmanden

„Mir hat es gefallen, dass wir mehrere Kirchen sehen konnten und neue Sachen darüber gelernt haben!“

„Es war ein schöner und lehrreicher Tag, bei dem ich viel über Worms und die Kirchen lernen konnte.“

„Ich erinnere mich an den Dom mit den schönen Verzierungen!“

„Es war sehr warm bei der Exkursion. Der Dom war innen sehr schön und interessant. Die Orgel war beeindruckend!“

„Ich fand den Ausflug gut und habe viel über den Wormser Dom gelernt!“

„An dem Tag haben wir viele besondere und neue Eindrücke gesammelt und hatten es sehr schön zusammen!“

„Das Martin-Luther-Denkmal war sehr beeindruckend. Dort haben wir Passanten befragt!“

„Ich fand den Dom wegen seiner Größe sehr beeindruckend!“

Ich fand den großen Dom beeindruckend und den 1. Konfiausflug toll!“

Erntedank-Gottesdienste

Im Anschluss an den Gottesdienst in Flonheim laden die Kirchengemeinden zu einem gemeinsamen Essen ins Jugendheim Flonheim (Schulgasse 10) ein.

05. Okt.: 10:15 Uhr in Bermersheim

12. Okt.: 10:15 Uhr in Lonsheim

19. Okt.: 10:15 Uhr in Flonheim

Einladung zur

ST. MARTIN-ANDACHT

MIT ANSCHLIESSENDEM LATERNENUMZUG

10. Nov.: Ev. Kirche Flonheim

um 18:00 Uhr

Ev. Kirchengemeinden
Flonheim-Uffhofen,
Lonsheim und
Bermersheim v.d.H.

Katholische Pfarrgruppe
Alzey-Land
St. Hildegard

Kinderchor

für Kinder ab dem Grundschulalter

Wir bieten:

- Viel Spaß, Bewegung und Gemeinschaft in den wöchentlichen Proben
- Viele moderne christliche und weltliche Kinder- und Volkslieder, aber natürlich auch Lieder aus dem Pop-Bereich
- Hinführung zum mehrstimmigen Singen
- Vermittlung von musikalischem Basiswissen (Noten, Rhythmus…)
- Dem Alter der Kinder entsprechende Stimmbildung
- Hintergrundwissen zu biblischen Liedern
- Mitwirkung und Auftritte in Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen

Das Mitsingen und Mitmachen bei uns ist kostenlos

Die Leitung des Kinderchores hat Herr Udo Haßel übernommen.

Wir proben **montags von 17:00 – 18:00** Uhr im ev. Gemeindehaus in Flonheim, Schulgasse 10.

Wer Lust hat, informiert sich vorab bei

Pfarrer Tilmann Zwanziger ☏0 67 34 / 3 86

Udo Haßel ☏ 0 67 01 / 96 13 92

Mobil 01 57 / 59 10 03 12

Wir freuen uns auf Euch!

Evangelische Kirchengemeinden Flonheim – Uffhofen, Lonsheim & Bermersheim v.d.H.

Profil der Evangelischen Hochschule Darmstadt

Welche Leitidee verfolgt die EHD?
Unsere Leitidee *Bewusstsein schaffen*, *Teilhabe ermöglichen* prägt unser Handeln und Denken. Wir widmen uns der kritischen Untersuchung von Ausschließungsmechanismen und entwickeln konkrete Ansätze, um Teilhabe aktiv zu fördern. Unser Ziel ist es, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Menschen stets individuelle Ressourcen haben, die sie in ihrer eigenen Lebensgestaltung und in die Gemeinschaft einbringen können.

Was ist das Besondere an den Studiengängen?

Wir sind eine SAGE-Hochschule (Soziale Arbeit, Gesundheit, Erziehung und Bildung) und bieten Studiengänge an, die auf diese Berufsfelder vorbereiten und Studierende zu begehrten Fachkräften ausbilden:

*Diakonik, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit B.A. (mit staatlicher und kirchlicher Anerkennung)
*Soziale Arbeit B.A./ M.A. (mit staatlicher Anerkennung)
*Kindheitspädagogik B.A. (mit staatlicher Anerkennung)
*Inclusive Education/ Heilpädagogik B.A. (mit staatlicher Anerkennung)
*Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung B.A./ M.A.
*Religionspädagogik M.A.
*Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik

Die Besonderheit unserer Studiengänge liegt in ihren umfangreichen Praxisphasen. Die Studierenden sammeln frühzeitig Erfahrungen in der Berufspraxis und werden dabei eng von der Hochschule unterstützt. Nach dem erfolgreichen Abschluss erhalten die Studierenden die staatliche und/oder kirchliche Anerkennung. Auch lassen sich einige unserer Studiengänge in Vollzeit als auch Teilzeit studieren.

Wie fühlt sich studieren an der EHD an?

Wir sind mit ca. 1300 Studierende eine kleine Hochschule. Unsere Studierenden schätzen besonders die persönliche und zugewandte Atmosphäre auf dem Campus, kleine Seminargruppen und das persönliche Miteinander mit Kommilitonen und Dozierenden. Unsere überschaubare Größe macht die Studierenden sichtbarer und die Dozierenden kennen die Namen ihrer Studierenden. Über unser reguläres Lehrangebot hinaus bieten wir eine Vielzahl von ergänzenden Lehrveranstaltungen sowie Lehrkooperationen mit anderen konfessionellen Hochschulen an. Somit ermöglichen wir den Studierenden eine Perspektivenvielfalt. Viele Studierende nutzen auch die Möglichkeit, ein Auslandssemester in das Studium zu integrieren, um länderübergreifende Begegnungen zu erfahren.

Was zeichnet die EHD im Allgemeinen aus?

Als familienfreundliche und gesundheitsfördernde Hochschule unterstützen wir Studierende bei der Vereinbarkeit von Studium und familiärer Sorgeverpflichtungen. Wir übernehmen aktiv Verantwortung für die Förderung und Sicherung der chancengleichen Teilhabe aller unserer Studierenden und ermöglichen ein Studieren in besonderen Lebenslagen. Unsere Unterstützungs- und Beratungsangebote sind gezielt auf die individuellen Bedürfnisse und Bedarfe der Studierenden ausgerichtet.

Evangelische Hochschule
Darmstadt
University of Applied Sciences

Jubelkonfirmation

Am 13. Juli 2025 feierten wir in der Flonheimer Kirche nun bereits die dritte Jubelkonfirmation seit meinem Amtsantritt. Auch dieses Jahr war ein schönes Zeugnis unserer lebendigen Gemeindegemeinschaft und ein wunderbares Fest.

Wieder haben einige Jubilarinnen und Jubilare sich auf den Weg in die Flonheimer Kirche gemacht. Von nah und fern sind sie gekommen. Dafür möchte ich Ihnen allen herzlich danken – ohne Ihr Kommen wäre dieses Fest nicht so groß und schön geworden.

Im Gottesdienst wurde allen Jubilarinnen und Jubilaren noch einmal der Segen zugesprochen, der sie seit ihrer Taufe und Konfirmation auf ihrem individuellen Lebensweg begleitet.

Nach dem Gottesdienst gingen die jeweiligen Jahrgänge zum Mittagessen und folgten am Nachmittag der Einladung der Kirchengemeinde zu Kaffee und Kuchen. Die große Auswahl an Kuchen und Torten machte die Entscheidung schwer; ich war sehr beeindruckt, wie viele gute Bäckerinnen und Bäcker es in unserer Gemeinde gibt. Herzlichen Dank an alle, die Kuchen oder Torten oder salziges Gebäck gespendet und mitgebracht haben.

Für **künftige Jubelkonfirmationen sind wir auf Ihre Unterstützung** angewiesen: Als evangelische Kirchengemeinden Flonheim-Uffhofen, Lonsheim und Bermersheim vor der Höhe haben wir nur Zugriff auf die Daten unserer Gemeindemitglieder in diesen Orten. Ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden, die inzwischen anderswo wohnen, können wir deshalb nicht automatisch erreichen. Bitte geben sie die Information zur Jubelkonfirmation weiter und bitten Sie diejenigen, die inzwischen außerhalb unserer Gemeinden leben, sich möglichst frühzeitig bei uns zu melden.

Ihr Pfarrer

Tilman Zwanziger

ADVENTS-LIEDERSINGEN

OFFENE KIRCHE IM ANSCHLUSS

Am 1. Advent
während des Weihnachtsmarktes

Beginn: 15 Uhr

Wo: Ev. Kirche Flonheim

Ev. Kirchengemeinden Flonheim-Uffhofen,
Lonsheim und Bermersheim v.d.H.

Am Ende des Lebensweges - Abschied nehmen – Perspektivwechsel

In diesem Jahr gab es in unseren und in den benachbarten Gemeinden sehr viele Trauerfälle. Allein mehr als 30 Beerdigungen hat Herr Pfarrer Zwanziger begleitet und geleitet. Eine große Aufgabe. Abschiednehmen fällt schwer, auch wenn es immer ein Teil unseres Lebens ist.

Unser nachstehendes Interview mit Anne aus Flonheim bietet einen Perspektivwechsel. Sie hat die Ausbildung zur ehrenamtlichen Sterbebegleitung in 2010 gemacht. Seit 2018 ist sie tätig im Eugenie Michels Hospiz in Bad Kreuznach. Über sieben Jahre lang begleitete Anne Bewohner am Ende ihres Lebens bzw. Gäste, wie die Menschen im Hospiz auch genannt werden, und deren Angehörige.

Anfang dieses Jahres übernahm Anne eine 15 %-Stelle, sie koordiniert nun das Ehrenamt. Darüber hinaus bildet Anne zwischenzeitlich mit einem Team neue Ehrenämtler aus. Weiterhin bietet sie Letzte-Hilfe-Kurse an. Es handelt sich dabei um einen vier-stündigen Kompaktkurs, in dem Menschen darin bestärkt werden, andere am Ende des Lebens gut zu begleiten. Sie werden im Kurs mit viel Wissen versorgt.

Es ist ihr sehr wichtig, das Sterben und den Tod wieder mehr in den Fokus der Gesellschaft zu rücken und somit das Leben wertvoller zu betrachten, wie das folgende Interview zeigt:

1. Es gibt viele Möglichkeiten, sich zu engagieren. Die Unterstützung in einem Hospiz ist eher außergewöhnlich. Wie kam es denn dazu?

Ich wollte mich ehrenamtlich engagieren, und das Sterben hat mir nie Angst gemacht. Im Hospiz habe ich meinen Platz gefunden.

2. Jedes Leben ist anders, wie auch die jeweiligen Umstände am Ende des Lebens unterschiedlich sind. Als Mitarbeiter und ehrenamtlich Tätige:r erlebt man im Hospiz den Menschen wohl in seiner dunkelsten Stunde. Wie schafft man es, Trost und Zuversicht zu spenden, sodass den Sterbenden und Angehörigen das Loslassen gelingt und der Abschied für alle leichter wird?

Am Ende des Lebens sind die Stunden nicht nur dunkel. Wir erleben auch ganz viel Schönes miteinander; hier und da Leichtigkeit und gemeinsames Lachen und/aber das alles nochmal bewusster.
Viele sind erleichtert, nun an einem Platz zu sein, in dem eine gute Schmerz- und Symptomkontrolle und eine Fürsorge geleistet werden, die sie vielleicht lange nicht erlebt haben, die vielleicht zuhause oder im Krankenhaus gar nicht so geleistet werden kann, sodass es auch den Angehörigen möglich ist, in einem Vertrauen loszulassen und man sich wirklich gemeinsam auf eine gute Lebensqualität und das Wesentliche konzentrieren kann.
Es reicht oft, einfach da zu sein, zuzuhören und auszuhalten, ein guter Ansprechpartner für Bewohner und Angehörige zu sein und Sicherheit zu geben für das, was nun kommt.

3. Wenn man so regelmäßig den Tod vor Augen hat, kommt es dann öfter vor, dass Du Dich mit Menschen zum Thema Glauben austauschst? Gerade auch für Christen ist der Tod nicht final.

Ich rede gar nicht so viel mit Menschen in meinem Umfeld über meine Tätigkeit im Hospiz, aber wenn, dann taucht oft die Frage auf:
Wie kannst du das?
Was gibt dir Halt?
Ich habe ein gutes Vertrauen ins Leben und glaube, dass es da etwas noch Größeres gibt.

4. Ohne Mitgefühl kann und sollte man sich im Hospiz sicher nicht engagieren. Es bedarf wohl auch einiges an Erfahrung und Kraft, manche Situation vor Ort mit den Angehörigen durchzustehen. Magst Du uns dazu etwas erzählen?

Angehörige und auch die Bewohner selbst haben oft Angst vor der Ungewissheit. Einfach Zuversicht, Hoffnung und Mut zu geben, dass sie nicht allein sind auf ihrem Weg, tut ihnen gut. Ein wenig Normalität leben. Aber so individuell das Leben ist, ist es auch das Sterben und so ist es jedes Mal ein neues sich Einlassen auf den Menschen. Viele Biografien berühren mich mehr als andere und hier ist der Austausch mit Kollegen aus der Pflege und mit anderen Ehrenämtlern hilfreich und gut. Oder eben privat viel Schönes zu erleben.

5. Und nach getaner Arbeit muss man das Ganze auch irgendwie hinter sich lassen. Hast du ein Ritual dafür entwickelt? Oder was hilft Dir beim Verarbeiten des Erlebten?

Ganz bewusst nehme ich mein Namensschild auf dem Weg zum Auto ab und höre auch immer dieselben Lieder und das ist mein Ritual, das Erlebte loszulassen. Aber es gibt immer auch Begegnungen, die mich länger beschäftigen und dafür gibt es die Supervision, um Dinge aufzuarbeiten.

6. Wie steht es mit Gebeten? Fragen Patienten danach? Und beten Patienten und Angehörige oder Pflegekräfte mit Patienten gemeinsam?

Wenn Bewohner von sich aus ansprechen, dass sie ihrer Religion entsprechend beten möchten oder Rituale durchleben möchten, dann ist das immer möglich. Von Seiten der Pflegenden oder Ehrenamtlichen wird nichts angeboten, weil wir unseren Glauben nicht überstülpen möchten. Gäste werden aber mit ihrem Einzug darüber aufgeklärt, was es gibt.

Simone Daniel-Baldauf

ADVENTSCAFÉ

mit Liedern und Gedichten

Am Mittwoch, den 3. Dezember 2025
ab 15 Uhr
im Jugendheim/Gemeindehaus
Flonheim (Schulgasse 10)

Ev. Kirchengemeinden Flonheim-Uffhofen,
Lonsheim, Bermersheim v.d.H.

Advents-Andachten

Immer um 19 Uhr

04.12. Bermersheimer Kirche
11.12. Lonsheimer Kirche
18.12. Uffhofener Kirche

Ev. Kirchengemeinden Flonheim-Uffhofen, Lonsheim und Bermersheim v.d.H.

Eines meiner Lieblingslieder in der Kirche ist: „Komm, Herr, segne uns.“

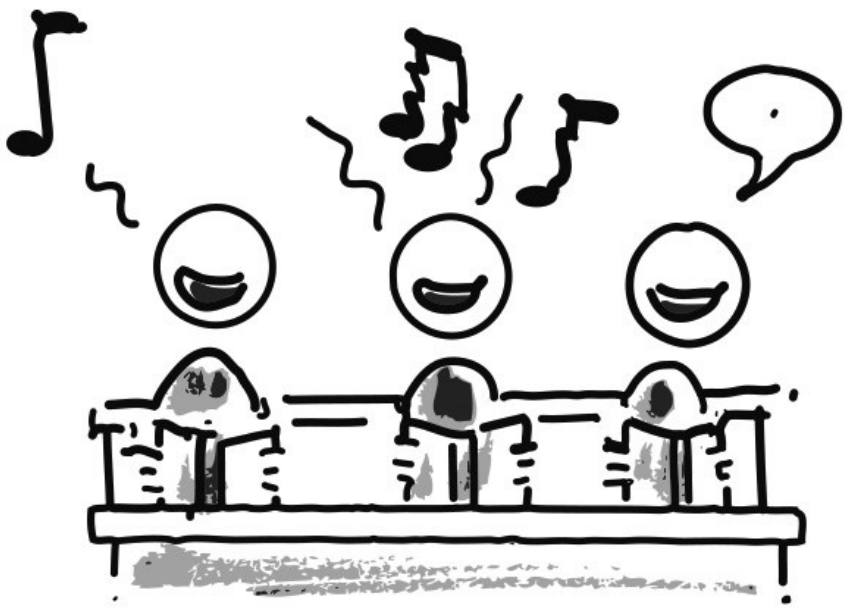
1. Komm, Herr, segne uns, / dass wir uns nicht trennen, /
sondern überall / uns zu dir bekennen. /
Nie sind wir allein, / stets sind wir die Deinen. /
Lachen oder Weinen / wird gesegnet sein.

2. Keiner kann allein / Segen sich bewahren. /
weil du reichlich gibst, / müssen wir nicht sparen. /
Segen kann gedeihn, / wo wir alles teilen, /
schlimmen Schaden heilen, / lieben und verzeihn.

3. Frieden gabst du schon, / Frieden muss noch werden, /
wie du ihn versprichst / uns zum Wohl auf Erden. /
Hilf, dass wir ihn tun, / wo wir ihn erspähen – /
die mit Tränen säen, / werden in ihm ruhn.

4. Komm, Herr, segne uns, / dass wir uns nicht trennen, /
sondern überall / uns zu dir bekennen. /
Nie sind wir allein, / stets sind wir die Deinen. /
Lachen oder Weinen / wird gesegnet sein.

Immer wenn ich zur Kirche komme und sehe an der Liedertafel Lied 170 angeschlagen, freue ich mich. Gott zum Schluss des Gottesdienstes mit diesem Lied um Seinen Segen zu bitten, rundet für mich den Gottesdienstbesuch ab.
Die leichte, eingängige Melodie ist bei Jung und Alt bekannt, soweit ich das beurteilen kann. Die Gemeinde singt jedenfalls kräftig mit. Das Kirchenlied ist noch recht jung und wurde erst in der letzten Ausgabe ins Evangelische Gesangbuch aufgenommen. Auch ist es im Gotteslob, dem Gesangbuch der Katholischen Kirche, als Liednummer 451 zu finden. Ich erinnere mich, dass es in den 1980er Jahren immer zu den Kirchentags-Schlagern gehörte. Gänsehaut, wenn ich zurückdenke – die S-Bahn proppenvoll mit Kirchentagsbesuchern, zur späten Stunde auf dem Weg ins Gemeinschaftsquartier, jemand stimmt das Lied „Komm, Herr, segne uns“ an - und alle singen mit. Heute empfinde ich beim Singen Trost: „Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.“ Und: Gott ist mit uns in Freud und Leid („Lachen oder Weinen“).



(Foto: Stefan Müller, „Weg und Wahrheit“-Kirchenzeitung)

Bei den Strophen 2 und 3 sehe ich eine Aufforderung an uns, mitzuwirken: „Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn“. Es liegt an uns, dass die Welt besser, gerechter wird; teilen, lieben, verzeihen!
Aktuell und dringender denn je: „Frieden muss noch werden!“ Und die Bitte: „Hilf, dass wir ihn tun!“ Wir können uns alle im Kleinen für Frieden einsetzen, in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft, in unseren Dörfern. So, jedenfalls, denke ich.

Text und Melodie (1978) stammen aus der Feder von Dieter Trautwein (1928-2002), evangelischer Theologe, der auf vielfältige Weise wirkte. Als Stadtjugendpfarrer in Frankfurt hat er sich zum Beispiel dafür eingesetzt, eine zeitgemäße Liturgie zu entwickeln, damit auch jüngere Menschen sich von Kirche angesprochen fühlen.

Auf seine Initiative entstand das Frankfurter Bibelmuseum, das ein Jahr nach seinem Tod 2003 eröffnet wurde. Ob Dieter Trautwein das, was ich aus den Strophen herauslese, auch so ausdrücken wollte? Nun, ich kann nur mitteilen, wie es bei mir ankommt.

Vielleicht würde er mir zustimmen. Als ich 1986 in die Siebte Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau entsandt wurde, durfte ich Dieter Trautwein persönlich kennenlernen. Er, damals Propst in Frankfurt und ich, „das jüngste Kind des Hauses“ - wie er mich mal nannte -, wir hatten gleich einen guten Draht zueinander. Gerne erinnere ich mich an so manches private Gespräch - außerhalb der Tagungen. Und so singe ich heute von Herzen gerne „Komm, Herr, segne uns“, dankbar für die gemeinsame Synoden-Zeiten, voll Erinnerung an einen wunderbaren Menschen.

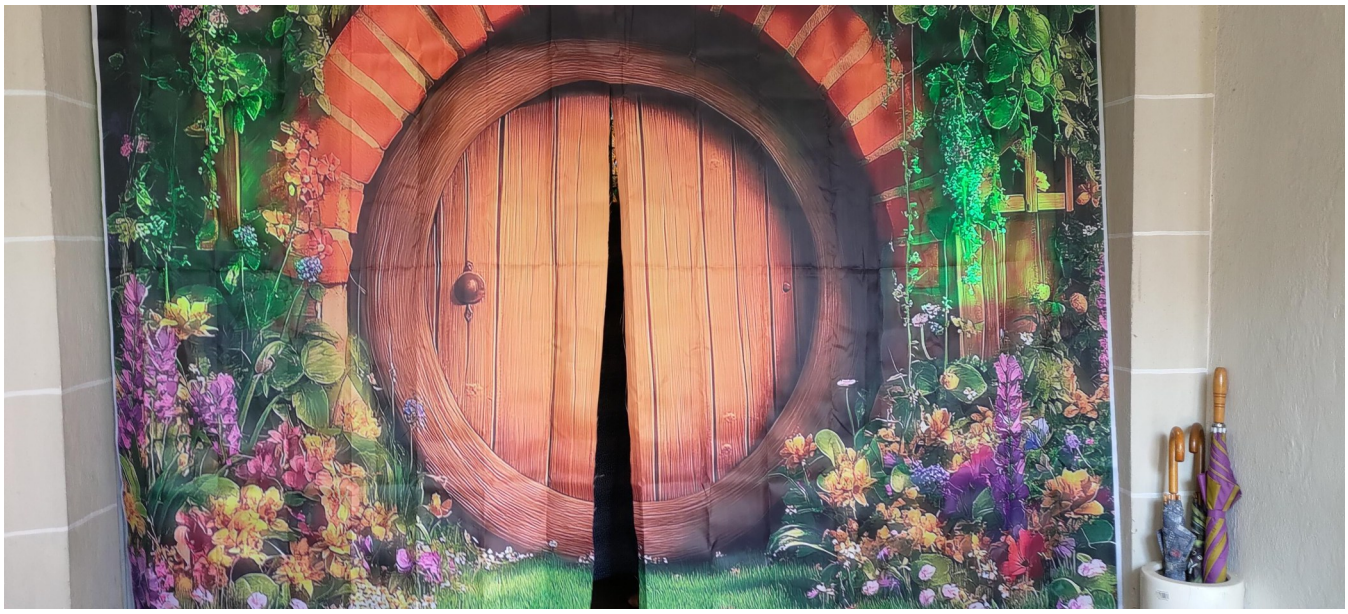
Andrea Heß

Der Hobbit Gottesdienst
Fantasy und Bibel – wie passt das zusammen?

An einem lauen Augustabend fand in der Flonheimer Kirche ein „Phantastischer Gottesdienst“ statt. Das Thema war der Hobbit Bilbo Beutlin, das Auenland und das Abenteuer eine Reise ins Ungewisse zu unternehmen.

Das Auenland steht für eine perfekte Welt ohne Konflikte. Es ist ein friedlicher Ort, idyllisch gelegen, umgeben von Wäldern und Wiesen, Harmonie pur. Die Hobbits lebten in von außen unscheinbar wirkenden „Höhlenhäuser“, begehbar durch ein großes rundes Tor, innen geräumig und äußerst komfortabel ausgestattetet, sehr gemütlich mit allen erdenklichen Bequemlichkeiten.

Ein „Höhlentor“ erwartete auch die Gottesdienstbesucher im Eingangsbereich der Kirche. Hinter dem Höhlendurchgang präsentierte sich ein stimmungsvoll grün beleuchteter Kirchenraum, die leisen Klänge der Hobbit-Filmmusik versetzten einen in eine andere Welt und man spürte die Atmosphäre des Auenlandes.



Was aber hat eine Fantasy Geschichte mit der Bibel zu tun? Wir erhielten einige Informationen über den Autor J.R.R. Tolkien. Er war gläubiger und überzeugter Katholik und hat christliche Inhalte gerne mit phantastischen Geschichten verbunden und eigene phantasievolle Welten geschaffen. Vielleicht hat ihn die Geschichte von Abraham, über die Pfarrer Zwanziger predigte, zu dem Abenteuer von Bilbo Beutlin inspiriert.
Abraham hörte den Ruf Gottes zum Aufbruch ins Unbekannte. Er war 75 Jahre alt und erhielt den **Auftrag**: „Geh aus deinem Vaterland … in das Land, das ich dir zeigen werde.“ Was für eine Aufgabe! Man weiß nicht wohin, auch nicht genau warum und schon gar nicht, was einen erwartet. Er folgte diesem Ruf mit seiner ganzen Familie und zog ins ferne Land. Da gehört schon Mut dazu. Bei allen Gefahren und Unsicherheiten die er auf dieser Reise erlebte, fühlte er sich immer zuversichtlich und von Gott beschützt. Er wusste, alles würde sich zum Guten wenden. Mut und Vertrauen, das leitete ihn.

Das ist eine wunderbare Verbindung zu den Hobbits – und tatsächlich lassen sich Bilbos Aufbruch und Abrahams Berufung sehr gut miteinander vergleichen. Beide Geschichten erzählen vom Mut, sich auf eine Reise ins Ungewisse zu begeben, geführt von einer höheren Macht oder einem weisen Begleiter.

Auch Bilbo machte sich auf die Reise ins Unbekannte, eigentlich wollte er das gar nicht. Er wollte zu Hause bleiben und das angenehme, komfortable und sichere Leben im Auenland genießen. Es kam ganz anders. Sein alter Bekannter, der weise und mächtige Zauberer Gandalf stattet ihm, zusammen mit einer wilden Horde Zwerge, einen Besuch ab und überredete ihn, nachdem die zuvor gut gefüllte Speisekammer geleert war, mit auf die Reise zu kommen, zum Berg Erebor um die im Berg liegende Heimat der Zwerge zurückzuerobern in der aber vermutlich noch ein Drache lebte.

Der lange Weg schweißte die unterschiedlichen Charaktere der Truppe zusammen, jeder setzte seine Fähigkeiten ein um Gefahren abzuwehren oder zu bestehen. Sie lernten sich gegenseitig zu vertrauen und bestanden so viele Abenteuer und erreichten gemeinsam Erstaunliches. Und irgendwie wachte der weise Zauberer über alle und war, trotz häufiger Abwesenheit, immer rechtzeitig zur Stelle wenn es brenzlig wurde.

Abraham vertraute Gott und der Verheißung, ihm wurde ein großes Volk und reichlich Segen versprochen – etwas was über seine Lebensspanne hinausreichte.

Der Gottesdienst ging zu Ende mit dem passenden Lied „Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott“.

Pfarrer Zwanziger lud alle Besucher noch zum Verweilen bei einem kühlen Getränk und netten Gesprächen ein. Für diesen schönen und außergewöhnlichen Gottesdienst ein passender Abschluss.

Ursula Spies

KINDERGOTTESDIENST in Hessen und Nassau

KIRCHE MIT KINDERN

Der Kindergottesdienst findet immer am **1. Sonntag** im Monat statt, auch in den Ferien.

Gemeinsam wollen wir beten, singen, basteln,

Geschichten hören und Spaß haben.

Kommt vorbei, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Wir freuen uns auf Euch!

Euer Kindergottesdienst

Herzliche Einladung zur ersten Krippenspielprobe

Es ist soweit. Wir laden alle
Kinder zwischen 5 und 11 Jahren ein, beim Krippenspiel
der ev. Kirchengemeinde Flonheim mitzuspielen.

Unser erstes Treffen findet statt:

Am **Donnerstag, 20. November 2025 um 17 Uhr**
im ev. Jugendheim.

Alle weiteren Proben sowie der Auftritt an Heiligabend besprechen wir vor Ort. Einfach zur ersten Probe kommen.

Das Krippenspielteam freut sich auf Euch!

Bei Fragen: 06734-961266 Anika Stegemann

Herzliche Einladung

Ökumenischer Gottesdienst

14. Dezember (3. Advent)
16 Uhr, ev. Kirche Flonheim

im Anschluss gegen 17 Uhr

Turmblasen

mit dem
Evangelischen Posaunenchor

Der Evangelische Posaunenchor freut sich auf Ihren Besuch und wünscht Ihnen eine besinnliche Adventszeit.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
FLONHEIM – UFFHOFEN
BERMERSHEIM V.D.H
LONSHEIM

Gemeinde-
ausflug zu
Pf. Martin
Schauß nach
Herborn

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Reformationstag

Am 31. Oktober denken wir an Martin Luther und an die große Veränderung, die vor 500 Jahren in der Kirche zum evangelischen Glauben geführt hat, zur Reformation. Luther war ein Mönch, der die damalige Kirche verbessern wollte. Er hat die Bibel in ein gut verständliches Deutsch übersetzt. Sie wurde gedruckt, so dass sie jeder lesen konnte.

Martin Luther hat auf der Wartburg gewohnt und die Bibel übersetzt. Welcher Weg führt dorthin?

Drucke einen Bestseller

Von Luthers Bibelübersetzung wurden 3000 Stück gedruckt, und sie waren sofort ausverkauft!

Bastle dir Druck-Buchstaben: Schneide aus Moosgummi Buchstaben aus. Klebe sie auf Bauklötzchen – allerdings spiegelverkehrt! Male etwas Farbe auf die Buchstaben und drucke sie auf Papier. Kannst du dir vorstellen, wie lange es gedauert hat, bis Luthers Bibelübersetzung fertig gedruckt war?

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: der dritte von rechts

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Orgelpfeifen

Ein Spiel für viele Kinder. Alle Mitspieler sollen sich der Größe nach in einer Reihe aufstellen. Babyleicht? Nein! Die Aufgabe soll bei völliger Dunkelheit und ohne Sprechen erfüllt werden. Das gibt ein Hin- und Hergeschiebe!

Was ist braun, klebrig und läuft in der Wüste umher?
Ein Karamel.

Was ist weiß und liegt schnarchend auf der Wiese?
Ein Schlaf.

Wenn du die Zeichen durch Buchstaben ersetzt, erfährst du, wovon Jonas träumt.

St. Martins Pferd

Schneide eine Klorolle längs auf. Schneide seitlich zwei Halbkreise ein – das ist der Pferdekörper. Schneide mittig in den Rand einen Schlitz und stecke einen Pferdekopf aus Pappe hinein. Dann male alles an und klebe Wollfäden als Mähne und Schwanz auf.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: Laternenumzug

Gottesdienste

Datum	Uffhofen	Flonheim
Sa. 13.09.2025 Hildegardisfest		
21.09.2025 14. So. n. Trinitatis	10:15 Mit Abendmahl Mit Kirchcafé	
28.09.2025 15. So. n. Trinitatis		10:15
05.10.2025 Erntedank/16. So. n. Trinitatis		
12.10.2025 Erntedank/17. So. n. Trinitatis		
19.10.2025 Erntedank		10:15 Mit Abendmahl und anschließendem Essen im Jugendheim
26.10.2025 19. So. n. Trinitatis	10:15 Mit Taufe	
31.10.2025 Reformationstag		
02.11.2025 20. So. n. Trinitatis		
09.11.2025 3. letzter So. d. Kirchenjahres	10:15	
Mo., 10.11.2025 St. Martin		18 Uhr
16.11.2025 Vorletzter So. des Kirchenjahres/ Volkstrauertag		10:15
Mi. 19.11.2025 Buß- und Bettag		
Sa.22.11.2025/ So.23.11.2025 Totensamstag und Totensonntag	Sa. 22.11.2025 um 18:30 Uhr mit Abendmahl	So. 23.11.2025 um10:15 mit Abendmahl
30.11.2025 1. Advent		
Di. 02.12.2025		
Fr. 05.12.2025		
07.12.2025 2. Advent		

Datum	Lonsheim	Bermersheim	
Sa. 13.09.2025 Hildegardisfest		18:00 Öku. Gottesdienst zum Hildegardisfest	
21.09.2025 14. So. n. Trinitatis			
28.09.2025 15. So. n. Trinitatis	09:00		
05.10.2025 Erntedank/16. So. n. Trinitatis		10:15 Mit Abendmahl	
12.10.2025 Erntedank/17. So. n. Trinitatis	10:15 Mit Abendmahl Und Kirchcafé		
19.10.2025 Erntedank			
26.10.2025 19. So. n. Trinitatis		09:00 Kerbegottesdienst	
31.10.2025 Reformationstag			19:00 Uhr in Arms-heim
02.11.2025 20. So. n. Trinitatis	10:15		
09.11.2025 3. letzter So. d. Kirchenjahres			
Mo., 10.11.2025 St. Martin			
16.11.2025 Vorletzter So. des Kirchenjahres/ Volkstrauertag			
Mi. 19.11.2025 Buß- und Bettag			10:00 Uhr in Armsheim und um 19:00 Uhr in Heimersheim
Sa.22.11.2025/ So.23.11.2025 Totensamstag und Totensonntag	So. 23.11.2025 um 9:00 Uhr mit Abendmahl	Sa. 22.11.2025 um 17 Uhr mit Abendmahl	
30.11.2025 1. Advent	10:15 Mit Kirchcafé		
Di. 02.12.2025			Taizé-Gottesdienst in AZ-Weinheim um 18 Uhr
Fr. 05.12.2025			Waldweihnacht in Be-chenheim um 19:00 Uhr
07.12.2025 2. Advent		10:15 Mit Kirchcafé	Adventsandacht am 04.12.25 um 19 Uhr in Lonsheim MGV-Konzert am Abend des 2. Advents in Flon-heim

Pfarramt der ev. Kirchengemeinden

Pfarrer Tilman Zwanziger
Schulgasse 10
55237 Flonheim

Bürozeiten:
Di 9-13 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel.: 06734-386

E-Mail: **kirchengemeinde.flonheim@ekhn.de**
tilman.zwanziger@ekhn.de

Internet: **www.evangelisch-flonheim.ekhn.de**

Kirchen-vorstände

Flonheim-Uffhofen
Helga Lawall (Stellv. Vorsitzende), Tel.: 06734-8647

Lonsheim
Carola Heck (Vorsitzende), Tel.: 06734-9131923

Bermersheim v.d.H.
Manfred Barth (Stellv. Vorsitzender), Tel.: 06731-42517

Küster

Flonheim
Herbert Zeller, Tel.: 0151-25246836

Uffhofen
Elke u. Norbert Nußbickel, Tel.: 06734-1681

Lonsheim
Christiane Köhm, Tel.: 0160-97948167

Bermersheim v.d.H.
Ursula Spies, Tel.: 01575-8780503

Impressum
Herausgeber: Kirchenvorstände der ev. Kirchengemeinden Flonheim-Uffhofen, Lonsheim und Bermersheim v.d.H.
Redaktion: Pfarrer Tilman Zwanziger, Simone Daniel-Baldauf, Helga Lawall, Martina Lawall, Ursula Spies, Elisabeth Scheffel
Layout: Saskia Knell
Auflage: 1460 St.

GBD
www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de